

Granonius N. f. CAI | IIIIvir | domo Luceria centu|rio Cornelei Spin[t]eri | lecion(e) XIII et Cn. Pompei | Mac(ni) lecion(e) secunda.
 In CAI vermuthet Mommsen das Cognomen (*Catulus?*), da auch der Beiname des Pompeius mit den drei ersten Buchstaben abgekürzt wiedergegeben sei. Das Alter der Inschrift und die Analogie anderer Inschriften (Dessau 2231—2235 ua.) scheint eher für das Fehlen eines Cognomens zu sprechen, so dass in CAI die Tribus zu suchen wäre. Dass es nicht die *Gal(eria)* sein kann, hat Mommsen bereits angemerkt; Luceria gehört zur *Claudia* (CIL. IX p. 74), und es liegt nahe, dass CAI für CLA verhaun ist.

Halle a. d. S.

M. I h m.

Die Reitercenturien des Tarquinius Priscus

Da Marquardt Röm. Staatsverwaltung II 312, Anm. 6 mit Recht die corrupte Graniusstelle p. 4 ed. Bonn. herangezogen hat, so ist der Wortlaut genauer festzustellen: *de equitibus non omitam, quos Tarquinius multiplicavit* (cod. etwa CUITIPACIPLIT) *<ita>*, *ut priores* (im Gegensatze zu den *Rames secundi* etc.) *inos equos in proclium ducerent.*

Unrecht dagegen geschieht dem Florus, welcher I 6, 2 geschrieben haben soll: *senatus maiestatem numero ampliavit et centuriis tribus auxit <equites>*, *quatenus Attius Nevius numerum augeri prohibebat.* Hier ist *<equites>* Ergänzung von Pighius, während umgekehrt *centuriis* Interpolation zu dem falsch verstandenen *tribus* ist. Bekanntlich wollte der König die drei Tribus vermehren, wahrscheinlich auf 6, während der Augur nur gestattete die Zahl der Vollbürger in den einzelnen Tribus zu erhöhen. Dies reiht sich besser an die Erweiterung des Senates, als die Notiz über die Reiter.

Unbestreitbar aber schrieb Florus nur, was der Leser nach seinen eigenen Angaben über die ältere Heeresverfassung verstehen konnte. Nun schreibt aber Florus I 1, 15 von Romulus: *iuventus divisa per tribus in equis et in armis* (Reiterei und Fussvolk) *ad subita belli excubaret, consilium rei p. penes senes esset, qui . . . ob aetatem senatus vocabantur.* Diese von Romulus errichteten Tribus wollte Tarquinius vermehren, durfte aber nur die Etatstärke erhöhen.

München.

Ed. Wölfflin.

Zu den etruskischen Monatsnamen und Zahlwörtern

Ich erlaube mir einige Einwendungen zu der Darstellung von Skutsch (Rhein. Mus. 56, 638) über die Identität von *etr. acale* und *celi* mit lat. *etr. Aclus* (Juni) und *Celius* (September) und zu den von ihm daraus gezogenen Folgerungen über den Werth der in den Mumienbinden zu *acale* und *celi* beigegebenen Zahlwörter auszusprechen, in der Hoffnung, dass Skutsch selbst dieselben gleich zu lösen vermöge und seine Entdeckung wirk-